Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 45 (1937)

Heft: 8

Artikel: Die Organisation des Schweiz. Roten Kreuzes

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-974268

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Organisation des Schweiz. Roten Kreuzes.

Oberste Instanz des Schweizerischen Roten Kreuzes ist in Friedenszeiten die *Delegiertenversammlung*, deren Kompetenzen bei ganzer oder teilweiser Mobilisation der Armee an letztere übergehen, die ihrerseits den Rotkreuzchefarzt mit der Leitung des Roten Kreuzes betraut. Die grösstenteils von der Delegiertenversammlung gewählte *Direktion*, der auch vom Bundesrat ernannte Mitglieder und Vertreter der Hilfsorganisationen angehören, vertritt insbesondere das Rote Kreuz gegen aussen, leitet und beaufsichtigt in Friedenszeiten seine Tätigkeit. Seinerseits bildet dieses Organ einen geschäftsleitenden Ausschuss, das *Zentralkomitee*, bestehend aus dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten der Direktion sowie dem Kassier und dem Rotkreuzchefarzt. Zum Aufgabenkreis dieses Ausschusses gehört insbesondere die Vertretung des Schweizerischen Roten Kreuzes im internationalen Verkehr und die Vorbereitung der Direktionsgeschäfte. Ausserdem besitzt das Schweizerische Rote Kreuz als weiteres Organ ein *Zentralsekretariat*, das als ständige Geschäftsstelle die laufende Verwaltung besorgt.

Das Schweizerische Rote Kreuz setzt sich zusammen aus *56 Zweigvereinen*, die über das ganze Land verteilt sind. Ihnen, als den ausführenden Organen, erwächst die Aufgabe, den Gedanken des Roten Kreuzes in die weitesten Volksschichten hineinzutragen, Barmittel zu sammeln und Materialdepots zu errichten. Denn im Falle einer Beanspruchung des Roten Kreuzes durch die Armee haben sie ihr gesamtes Vermögen und ihre Materialbestände dem Roten Kreuze zur Verfügung zu stellen und sich den Anordnungen des Rotkreuzchefarztes zu unterziehen. — Die *Rotkreuzkolonnen*, deren das Rote Kreuz gegenwärtig 16 zählt, sind militärische Formationen von durchschnittlich 40—60 Mann, die in Friedenszeiten dem Zweigverein des betreffenden Bezirks unterstehen und auch von ihm unterhalten werden. Erst im Mobilmachungsfall werden sie der Armee angegliedert und meist den Militärsanitätsanstalten zugeteilt. — Die *Samaritervereine* sind durch den Schweizerischen Samariterbund und zum Teil auch direkt dem Schweizerischen Roten Kreuz angeschlossen. — Schon in Friedenszeiten werden aus je 20 Berufspflegerinnen und 20 Samariterinnen *Rotkreuzdetachemente* gebildet und je 60—80 Samariterinnen und Samariter in *Samariterdetachementen* vereinigt. Beide Formationen funktionieren jedoch nur im Falle einer Mobilisation und finden Verwendung für die Kriegskrankenpflege in den Militärsanitätsanstalten.

Das Schweizerische Rote Kreuz unterhält *zwei Pflegerinnenschulen mit angeschlossenem Spitalbetrieb*, die Stiftung Rotkreuzanstalten für Krankenpflege «Lindenhof» in Bern und «La Source» in Lausanne. Am «Lindenhof» werden alljährlich ungefähr 50 Lehrschwestern aufgenommen und 40 Schwestern diplomiert.

Seit 1930 besitzt das Schweizerische Rote Kreuz in Leubringen auch ein *Erholungs- und Ferienheim* für Krankenschwestern.

Dem Schweizerischen Roten Kreuz sind als *Hilfsorganisationen* folgende Verbände angeschlossen: der Schweizerische Samariterbund, der Schweizerische Militärsanitätsverein, der Schweizerische Krankenpflegebund und der Verband schweizerischer Krankenanstalten (Veska). Diese Organisationen werden vom Roten Kreuz in ihrer Arbeit unterstützt, wogegen sie sich ihrerseits verpflichten, im Mobilmachungs-

fall und bei besonderen Notständen ihre Hilfsmittel dem Roten Kreuz zur Verfügung zu stellen. — Die Hilfsorganisationen dürfen jedoch das rote Kreuz auf weissem Grunde nur führen, wenn sie dazu vom Bundesrat speziell berechtigt worden sind, denn die Verwendung des Zeichens und des Namens des Roten Kreuzes ist durch ein diesbezügliches Bundesgesetz vom Jahre 1910 geregelt worden, das auch Strafbestimmungen für missbräuchliche Verwendung enthält.

Die vorliegende Zusammenstellung gibt wohl einigermassen einen Begriff von der Vielgestaltigkeit des Schweizerischen Roten Kreuzes und seiner Arbeitsgebiete und dabei handelt es sich nur um eine Bekanntgabe der grossen Züge. Aber schon diese knappe Darstellung lässt ahnen, was alles an personellen und materiellen Mitteln eingesetzt werden muss, um das Funktionieren im Augenblicke der Gefahr zu gewährleisten. Es ist wichtig, dass alle Schweizer und Schweizerinnen sich davon Rechenschaft geben, jetzt wo das Schweizervolk daran ist, in Form der Bundesfeiersammlung dem Schweizerischen Roten Kreuz die Mittel in die Hand zu geben, die ihm helfen sollen, all seinen Pflichten gerecht zu werden.

MÈRES!

Document-souvenir de la guerre en 1914;
à lire à l'occasion du 1er août 1937, soit 23 ans après...

(Extrait du journal d'une infirmière française morte d'une grippe infectieuse, contractée dans l'accomplissement de sa tâche, après avoir passé une année dans un hôpital près du front.)

«Voyez-vous, Mademoiselle, je n'ai que ma famille», me dit un jeune soldat tristement, en laissant sa tête retomber sur l'oreiller.

Sa famille ne pouvait venir le voir. Elle était pauvre. Elle vivait à l'autre bout de la France. Il ne s'était jamais douté de ce que sa famille était pour lui.

Quand lui et ses compagnons d'armes avaient quitté leur foyer, le moment des adieux avait été bien dur, alors que durant une courte minute, regardant pour la dernière fois les visages aimés, ils avaient eu l'intuition soudaine que peut-être ne les reverraient-ils plus jamais. Au détour de la route, au coin de la rue, ils s'étaient retournés; lentement, ils avaient contemplé les figures des leurs, leurs maisons, la silhouette des arbres, les fenêtres familières, comme s'ils voulaient les saisir et les emporter. Puis leur attention avait été distraite par leurs voyages, leurs camarades et cette nouvelle aventure étonnante à laquelle ils ne s'étaient jamais attendu: la guerre!

C'est ainsi que l'image de la maison apparaît pour un moment seulement. Elle flotte, ou plutôt, elle est tout au fond, toujours. Et dès que les devoirs immédiats le permettent, elle remonte une fois de plus à la surface. Dans les heures, les minutes qui précèdent une attaque, elle surgit au premier plan, obstinée, aiguë comme une souffrance. Plus tard, quand le combattant s'élance au feu, avec ces camarades tombant autour de lui, il lui arrive la chose prévue et que pourtant jusque-là il n'avait pu croire possible: le coup de fouet dans sa chair, la course interrompue soudain, — et lorsqu'il roule dans son sang, comme elle surgit au dedans de lui la pensée du cher passé fami-